

4. „Du, Herr, bist unser Vater“, Lied für Sopran und Orgel.
(Wert 51, Nr. 4.)

Mein Vater ist reich, und mein Vater ist gut, das macht mir so fröhlich, so selig den Mut. Mein Vater ist Vater, der Herr aller Welt, der Gläubigen Herzen in Händen er hält.

Mein Vater ist gnädig: er gibt seinen Sohn für mich hin in Schmerzen, in Spott und in Hohn; er leiht mir und weihet mir ein löstliches Kleid, und hält mir ein Zelt hier zur Zuflucht bereit.

O Vater voll Gnade, ich lieb dich allein, dich ruf' ich, dich such' ich, dich einzig ich mein', nicht Kronen, nicht Thronen sind, Herr, mein Begehrt, mir bangt, mich verlangt nur nach dir, o so sehr!

Ob wild rauscht die Welle, gar helle strahlt mir dein Frieden hinieden, dein Liebespanier! Du zeigst, du neigst dich huldvoll mir zu, o selig: mein Vater, mein Vater bist du! G. W. Schulze.

5. **Gemeinsamer Gesang.** (Mel. S. Isaat, 1539).

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen —

Herr, präge dir zur Ehre und mir zum Trost die Lehre tief in mein Herz hinein: Wer dich von Herzen liebet, dir dient, sich dir ergiebet und auf dich hofft, muß selig sein.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. „Mache mich selig!“, Lied für Sopran, Harfe, Orgel und Knabenstimmen.
(Wert 64.)

In den blauenden Morgen hinein, in des Mittags blendenden Schein, in die traumvoll sinkende Nacht streck' ich die Hand, bis alles vollbracht. Mache mich selig, o Jesu!

Ueber des Frühlings sprossendes Grün, über der Rosen sommerlich Blüh'n, über die herbstliche Stoppelfur streck' ich die Hand und bitte nur: Mache mich selig, o Jesu!

Ueber die Wiege der Kinder mein, über der Schlummernden Totengebein, über die Pracht der Reiche der Welt streck' ich die Hand, bis alles zerfällt. Mache mich selig, o Jesu! Rud. Kögel.

7. „Gott ist gewaltig“, Dichtung und Melodie von Heinr. Frauenlob († 1318). Für Chor und Orgel gesetzt von Alb. Becker.

Gott ist gewaltig, vielgestaltig, in Werken ohne Zahl; ihm ist gegeben der Namen drei, der Erst' ist Er, der Letzte: Gottes Sein ist ohne End'.

Er herrscht alleine, ist der Eine, von dessen Gaben die Geschaff'nen leben. Er ist allmächtig; wer vermag, was Er vermag? Uns schufen seine Hände.

Er meistert Alles, was da lebt. Er fürchtet Fürst und Kaiser nicht, die Kreatur muß ihm sich beugen; was schwimmt, was in den Lüften schwebt! Die Erde preist der Jungfrau Kind, die Welten all' sind seiner Gnade Zeugnis.

Mit seinen Händen aller Händen kann, Wunder wirkend, Er die Welt bezwingen. Ihn ruf' ich an, Er trag uns hin, wo wir sein Lob mit allen Engeln singen! Uebersetzt von Rochus von Ellencron.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Erika Wedelind, Kammerfängerin (Sopran),

M. Bauer-Ziech, Kammervirtuosin (Harfe).

Erich Reichelt (Bariton).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: Motette von Alb. Becker.

